

Schöpfungsverantwortung: ein Auftrag für uns alle

Der 4. Oktober als der traditionelle Fest- oder Gedenktag des heiligen Franz von Assisi weist gerade Katholikinnen und Katholiken signifikant auf das so wichtige wie tiefgreifende Anliegen des Umweltschutzes, und somit der Bewahrung der Schöpfung, hin.

Nicht umsonst gilt der heilige Franz als Patron des Umweltschutzes. Sein berühmter Sonnengesang weist uns in Richtung unserer so vielfältigen Mitgeschöpfe, ja macht uns aufmerksam auf die ganze Schöpfung. Dabei wird deutlich, dass es hierbei nicht einfach um gut formulierte Poesie geht.

Vielmehr verdeutlicht der heilige Franz, wie sehr die Fürsorge für die natürliche Umwelt verwurzelt ist im christlichen Gottes- und Weltbild, ja grundsätzlich in einer monotheistischen Weltsicht.

Bereits das erste Buch der Bibel, die Genesis, drückt aus, dass der eine wahre Gott den Menschen die Schöpfung anvertraute. Die Menschen sollen sie hegen und pflegen. Die Stellung des Menschen inmitten der Schöpfung bedeutet Verantwortung und keine Gutheißung von Willkür.

Dazu können uns biblische Bücher wie im Alten Testament das Buch Jesus Sirach mit seinem Ehrennamen Ecclesiasticus und der neutestamentliche Jakobusbrief in den Sinn kommen. In je eigener Ausdrucksform wird dort sehr eindrücklich thematisiert, dass Glauben sich nicht auf schöne Worte oder nette Gefühle zu beschränken hat. Es geht vielmehr darum, nach besten Kräften Verantwortung wahrzunehmen. Jede und jeder soll im Rahmen der je eigenen Möglichkeiten einen Beitrag leisten für das Wohlergehen der Menschen und letztlich eben auch der ganzen natürlichen Schöpfung.

Nicht zufällig bezog sich Papst Franziskus in seiner Umweltenzyklika „Laudato si“ wiederholt ausdrücklich gerade auf das Buch Jesus Sirach. Der Titel dieses Lehrscheibens ist genommen von den Anfangsworten des Sonnengesangs des heiligen Franz in seiner umbrischen Originalsprache. Passend dazu wählte bei seiner Wahl der jetzige Papst bereits den Namen Franziskus.

Dabei hatte schon sein Vorgänger Benedikt XVI. bemerkenswerte Akzente in Richtung Umweltschutz gesetzt. So war er es, der das ehrgeizige Ziel verkündete, der Vatikanstaat solle der erste CO₂-neutrale Staat in der internationalen Gemeinschaft werden. Papst Benedikt XVI. kam dabei seine Stellung als Staatsoberhaupt wie als Verkörperung des Völkerrechtssubjektes eigener Art, des Apostolischen Stuhles, zugute.

Auch das Erntedankfest, das wir zwei Tage nach dem Fest des Hl. Franz feiern, führt uns vor Augen, dass unser Leben nur in einem engen Zusammenspiel mit der Schöpfung gelingen kann. Seien wir dankbar für das, was wir haben und schützen wir gemeinsam unsere Welt. (mm) <<



Terminvorschau ab Oktober 2024

Gottesdienstordnung:

- ▶ Montag: 18.00 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe
- ▶ Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe
- ▶ Mittwoch: 7.45 Uhr Hl. Messe
- ▶ Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit
- ▶ Sonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe

Außerordentliche Messen / Veranstaltungen:

- ▶ Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr: Erntedankfest
- ▶ Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr: Elternabend für die Erstkommunion
- ▶ Samstag, 26. Oktober, 10 Uhr: Hl. Messe zum Nationalfeiertag
- ▶ Freitag, 1. November: Allerheiligen - 10 Uhr Hl. Messe, 14 Uhr Andacht am Friedhof
- ▶ Samstag, 2. November: Allerseelen - 18.30 Uhr Hl. Messe
- ▶ Donnerstag, 7. November, 18 Uhr: Firmanmeldung in Stein
- ▶ Sonntag, 10. November, 11 Uhr: Firmanmeldung in Krems-St. Veit

Erstkommunions- und Firmvorbereitung

Die Vorbereitung für die Erstkommunion startet mit dem Elternabend am 22. Oktober, 18 Uhr, im Pfarrhof Stein. Hier erhalten die Eltern einen Überblick über die Vorbereitung ihrer Kinder. Möchte ein noch ungetauftes Kind teilnehmen, bitten wir um baldige Anmeldung zur Taufe.

Die Anmeldung zur Firmung der Pfarren Stein, Egelsee und Krems-St. Veit findet am 7. November, 18 Uhr, in Stein und am 10. November, 11 Uhr, in Krems-St. Veit statt. (al)<<

Wallfahrt nach Maria Langegg



Fast fünfzig Gläubige machten sich am ersten Sonntag im September auf den Weg nach Maria Langegg, um das Gelöbnis einer jährlichen Wallfahrt zu erfüllen.

Pater Clemens freute sich über die Wallfahrer und betonte die Bedeutung von Wallfahrten auch noch in der heutigen Zeit. Unsere Pfarrgemeinderätin Friedi Emberger hatte für alle Wallfahrer*innen Erinnerungsbüscherl mit, Kreuzträger war heuer Pfarrgemeinderat Armin Lausegger. (al)<<

